

# Florenz 2022

6 Wochen zeichnen, malen und Kunstgeschichte an der Florenz Academy of Art.

Eigentlich hatte ich mich vor fast 2 Jahren für einen Kurs in figurlichem modellieren angemeldet, der aber coronabedingt abgesagt wurde.

So fand ich mich wohl oder übel in einem klassischem Zeichnung und Malkurs wieder.

Ich hatte mich auf eine herausfordernde Zeit eingestellt, da ich von so alten Stillleben und Renaissance Gemälde nie so angetan war.

Mit vollem Tatendrang und offenem Geiste in Florenz angekommen, hatte ich das Glück, den letzten Tag von Jeff Koon's Ausstellung „Shine“ im Palazzo Vecchio zu sehen.



Bei seinem Werk „Gazing Ball“ setzt er eine reflektierende blaue Kugel auf alte Gemälde oder antike Skulpturen, um den Betrachter im Kunstwerk sichtbar zu machen. Die Erfahrung, mich in diesem Kunstwerk reflektiert zu sehen, war der richtige Einstieg für all die Michelangelo, Donatello ,daVinci ,Botticelli usw. gegenüberzutreten.

Ich wollte herausfinden, ob ich mehr als nur die Sehenswürdigkeit mit Selfieeffekt spüre.

Die Perfektion der angewandten Technik ist erschlagend für jemand, der nur eine geringe Ahnung von all dem Können und Ausdauer hat.



Mein erster Schultag



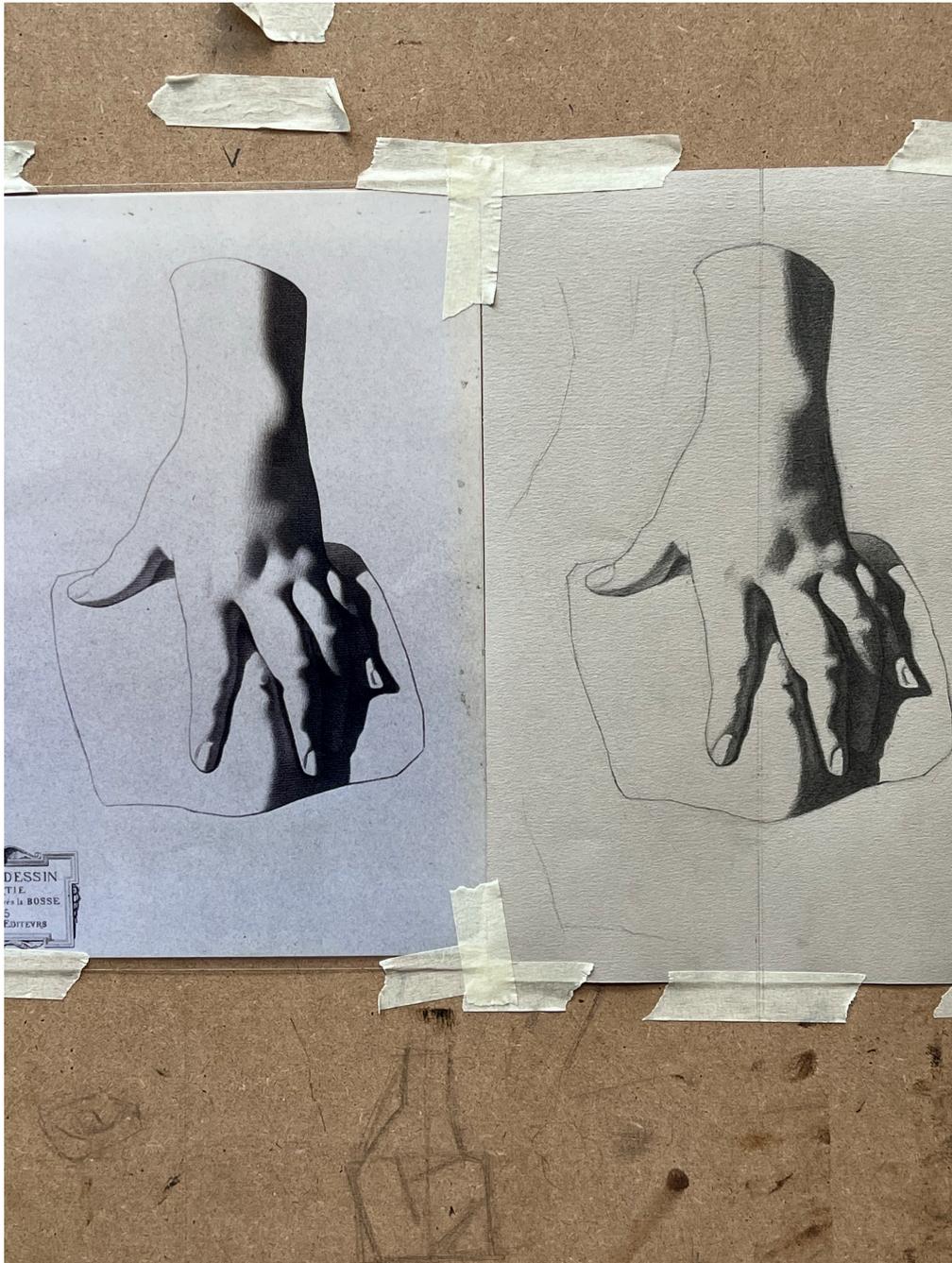
Nach 3 Stunden mein erstes Erfolgserlebnis.

Nur schon das Einrichten und Abmessen mit dem Senkblei hat eine 1/2 Std. in Anspruch genommen.

Hier hat man schon gemerkt, es wird nichts dem Zufall überlassen und es wird strikte Disziplin erwartet.

Während dem arbeiten wird nicht geschwätzt und der Platz nur im Notfall verlassen.

Zweifel an der Technik werden im Keim erstickt.



Diese Bleistiftzeichnung wurde nach haargenauen Vorgaben in 4x3 Std. gefertigt. Spezielles Augenmerk wurde auf Licht und Schatten gelegt. Die 5 Tonwerte genau erkennen und mit weichen Übergängen eine plastische Wirkung erzielen.



Zwei von unseren Lehrern, wie sie uns die Grundlagen der Ölmalerei erklären.

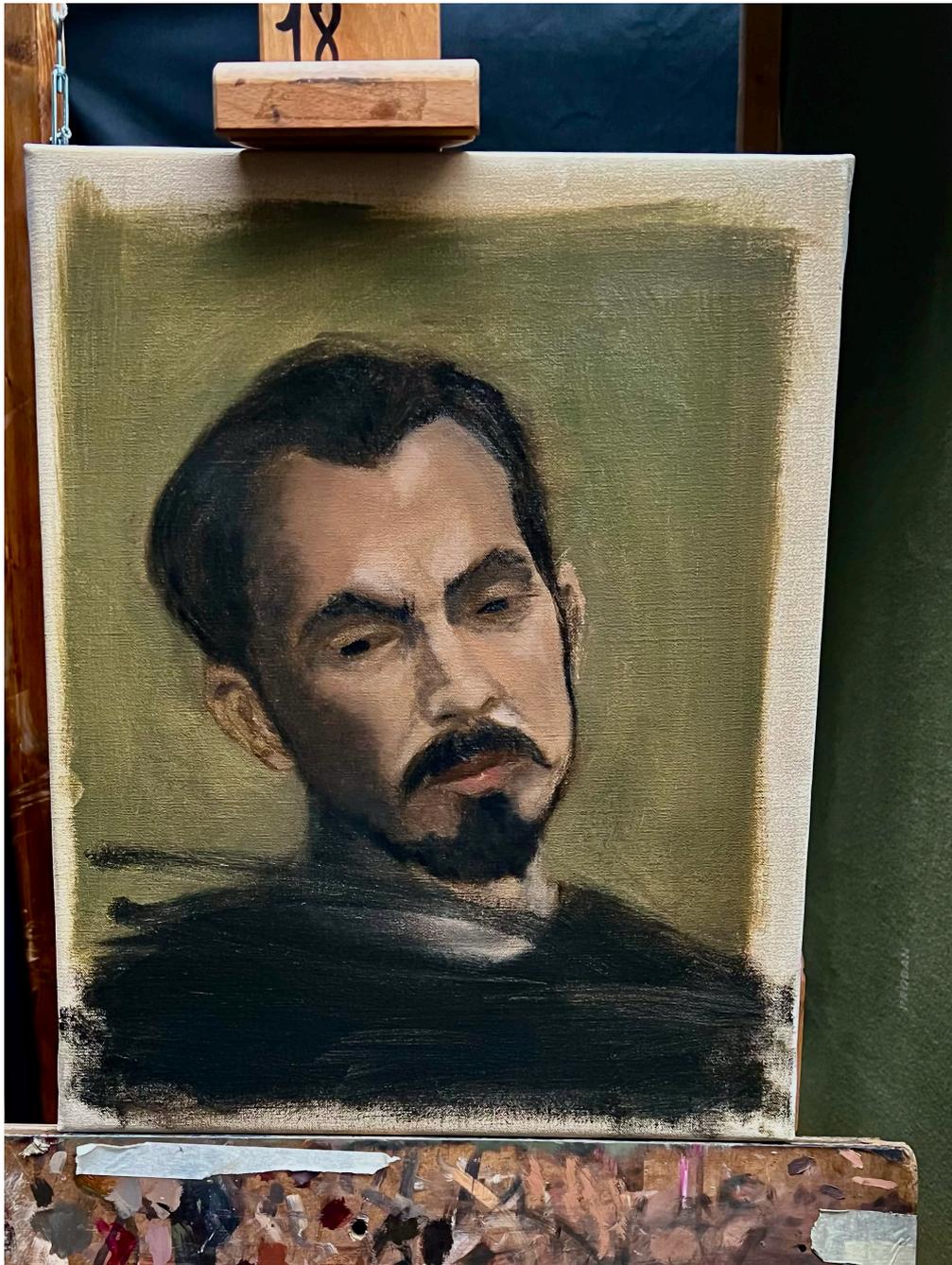


Nach dieser Birnenübung habe ich gemerkt, dass ich eine natürliche Ablehnung gegen Früchte und Gemüsestillen habe. Nach längerem Überlegen bin ich auf Giorgio Morandi gekommen und habe mir eine Töpferei in Florenz gesucht und mir auf der Drehscheibe ein paar Töpfchen getöpfert.

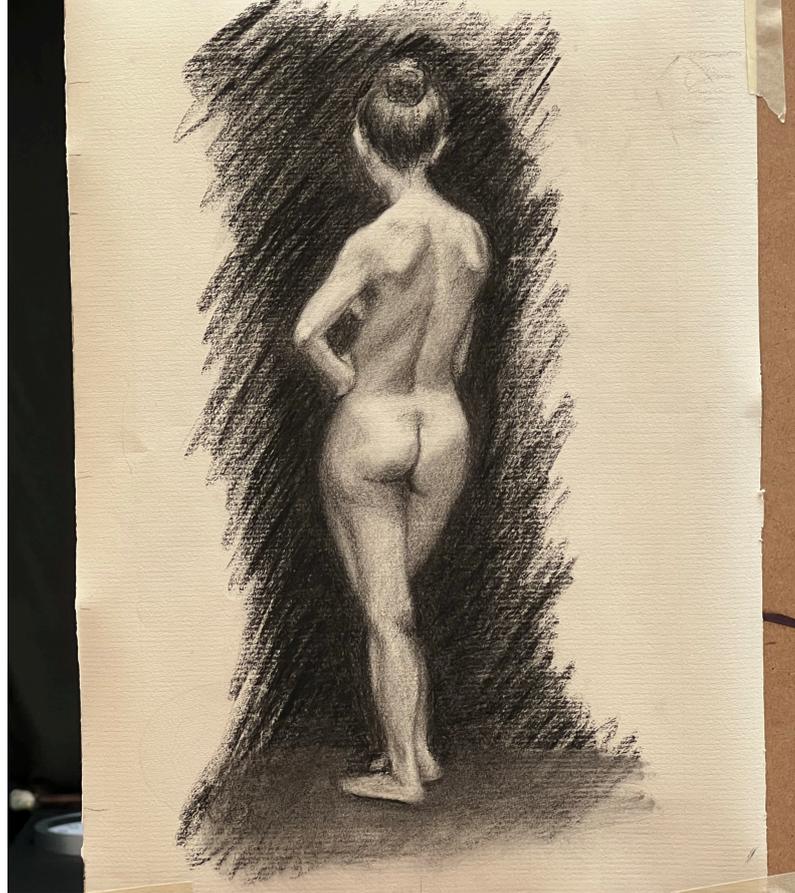
Ist zwar nicht das gelbe vom Ei, aber das Bild wurde gleich nach seiner Fertigstellung verkauft. Ein Mitstreiter vom Kurs, ein reicher Anwalt aus Madrid, wollte es seiner Frau schenken.



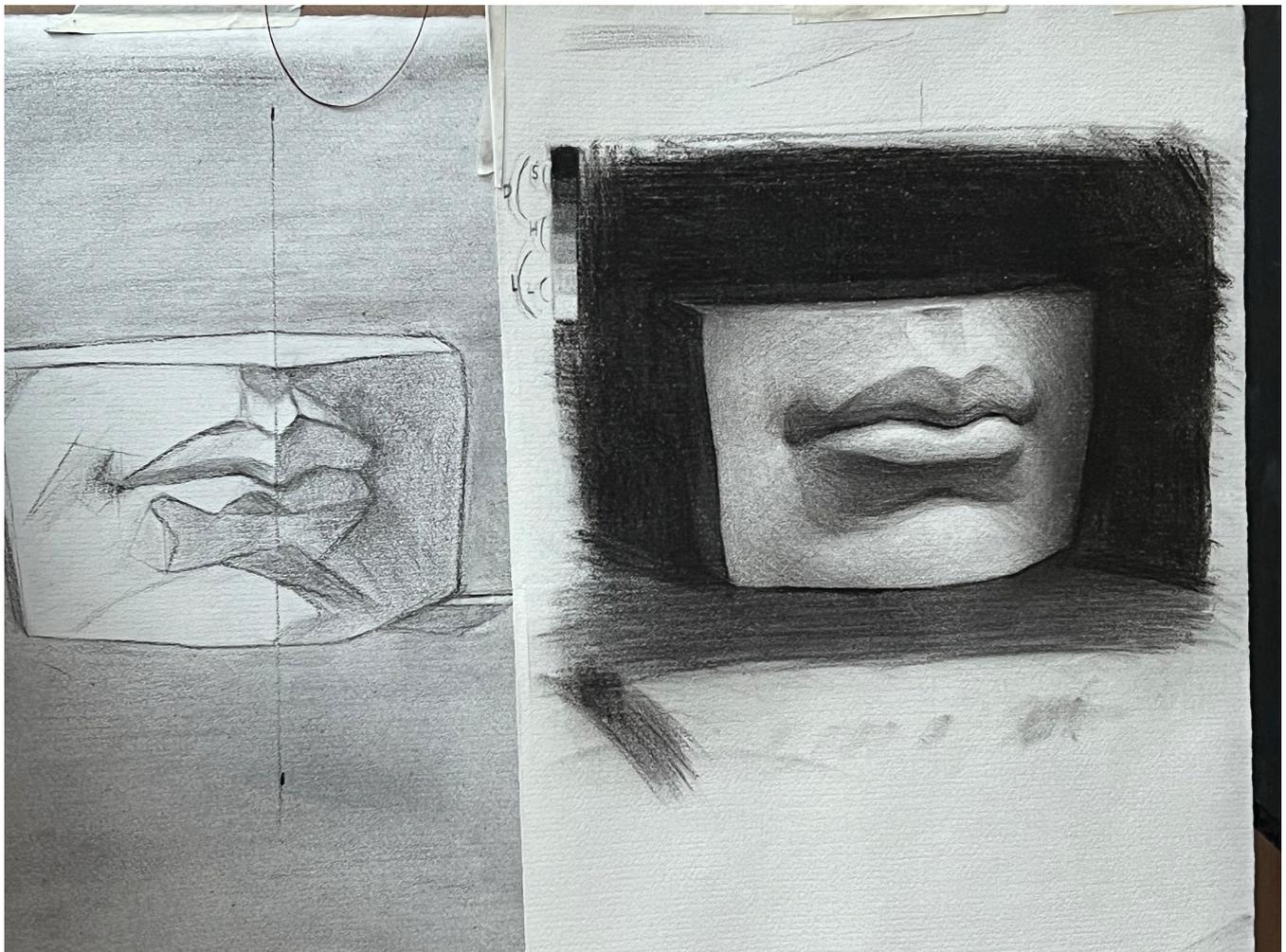
Ich weiss nicht, ob man dem Bild das ansieht, aber das war wirklich harte Arbeit.



Mein zweites Ölgemälde hat schon ein bisschen mehr Spass gemacht. Leider hatte ich eine Woche weniger Zeit als vorgesehen, daher der eher expressionistische Abschluss.



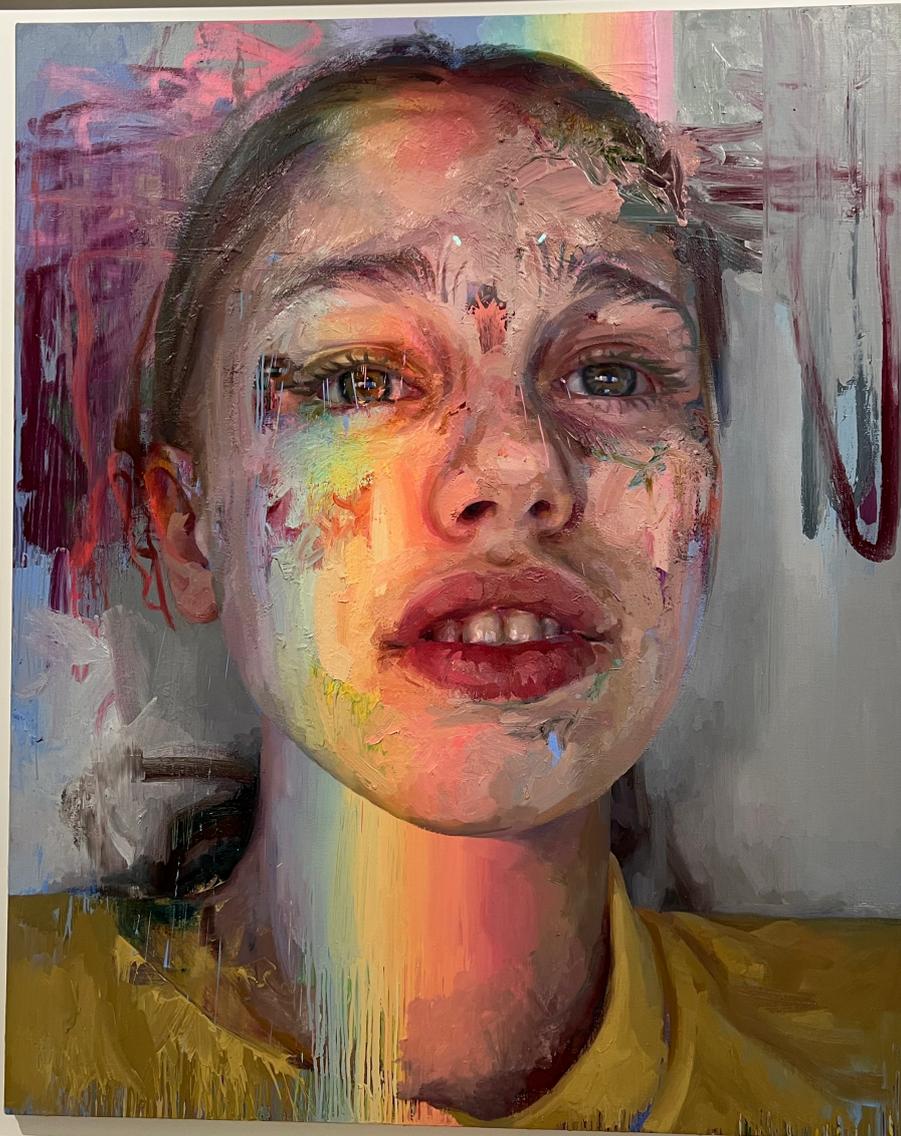
Auch bei diesen  
Kohlezeichnungen sind wir  
sehr akademisch  
vorgegangen.



Abschliessend kann ich sagen, ich habe sehr viel gelernt. Was mir am Anfang sehr fremd war, diese sehr langsame und exakte Herangehensweise, hat sich mir am Schluss schon eröffnet.

Es kann tatsächlich so etwas wie Magie entstehen, wenn man sich an die Vorgaben hält. Aber auch, wie ich mal vergnüglich bemerkt habe "Florenz ist voll von schlechten Ölgemälden und ich will bestimmt nicht noch dazu beitragen" Die alten Meister können nicht mehr eingeholt werden, da kann man soviel kopieren wie man will. Ein Versuch endet oftmals peinlich, vor allem wenn man sich selber überschätzt und meint mit einer Abkürzung kommt man schneller zu Ruhm und Ehre.

Jenny Saville, die letzte Ausstellung die ich sah, hat sehr wohl die Richtung gezeigt, wie man mit akademischen Können, etwas Neues und Starkes schaffen kann.



**Ich möchte mich bei allen bedanken, die mir dieses lehrreiche Erlebnis ermöglicht haben. Ich werde mein Bestes geben, dies meinen Schülern weiterzugeben.**

**Ursula Federli 22. März 2022**